

Ayscha nämlich war weit über ihr Alter hinaus klug und sinnlich, und der Sidi nannte sie lächelnd sein ähnlichstes, echtestes Kind.

So geschah es auch, daß sie beim Dattelpflücken in der Oase einen reichen Herren bezauberte, der an der Quelle des Sidi Nail Rast hielt. Drei Tage und Nächte lebten sie zusammen. Und immer wieder wußte sie neue Leidenschaften zu erfinden, bis er ihr, was er an Schmuck besessen, Stück für Stück gegeben.

Aber da sie in die Oase zurückkrannte, ihr Röckchen an zwei Zipfeln gerafft, um den ganzen Schatz an Silber und Juwelen, außer sich vor Freude, ihres Vaters Not zu enden, kam sie gerade noch zurecht, um zu sehen, wie sie einen in das Leichentuch einnähten.

Der Cherif Sidi Nail, einstiger Gouverneur der Landschaft Sus, zweiter Offizier des Sultans Hassan, Marabuh und Städtegründer, war Hungers gestorben.

Dem Sidi Nail haben sie später eine prächtige Kubbah errichtet und Ayscha, die, selbst noch ein Kind, bei der Geburt